

◀ zurück

Alternative Energien

Strom vor der Sparkasse

VON JÜRGEN SCHULTHEIS



Solartanke (Bild: FR/Arnold)



Leise sind sie, schon angesichts der Fahrtkosten den Geldbeutel und reduzieren den Kohlendioxidausstoß: Wer auf Fahrräder mit elektrischem Antrieb setzt, mit einem Elektroroller unterwegs ist oder eines der wenigen Elektroautos fährt, etwa einen Tesla Roadster, und seinen Strom aus Quellen bezieht, die regenerative Energien nutzen (Sonne, Wasser, Erdwärme), der leistet keinen geringen Beitrag für die Umwelt und eine nachhaltige Mobilität. Wo aber Strom zapfen, wenn der Akku leer ist?

Im März vergangenen Jahres hatte das Umweltforum Rhein-Main in Kooperation mit der lokalen Nahverkehrsgesellschaft Trafiq, Velotaxi und der Frankfurter Sparkasse als Initiator des Projektes an der Verkehrsinsel auf der Hauptwache die erste Solartankstelle der Stadt eröffnet. Die Zeit umweltverträglicher Mobilität in Frankfurt sollte damit eingeläutet werden und ein Netz von Solartankstellen in den nächsten Jahren aufgebaut werden, hatte der Vorsitzende des Umweltforums, Hans-Georg Dannert, damals gesagt. Seither ist die Zahl der Elektrozapfsäulen in der Stadt tatsächlich gewachsen.

Zum Auftakt der Internationalen Automobilausstellung (IAA) im Herbst vergangenen Jahres hatte der Energiekonzern RWE in Kooperation mit dem Parkhausbetreiber Apcoa eine Tankstelle vor dem Messeturm in Betrieb genommen. Weitere Ladestationen hat der Konzern im Parkhaus am Messeturm errichtet und an anderen Stellen in der Stadt.

Im Februar hatte die Mainova nachgezogen und eine Stromtankstelle im Parkhaus Börse in Betrieb genommen. Bis Ende nächsten Jahres will Mainova 25 öffentliche Ladesäulen in Frankfurt aufbauen. Bis Ende August können Fahrer von E-Mobilen an den Zapfsäulen die Energie kostenlos tanken. Den Strom für die Ladestationen gewinnt Mainova aus Wasserkraft und damit auf umweltverträgliche Weise: Die Kraftwerke in Frankfurt-Griesheim und im Hattersheimer Stadtteil Eddersheim (Main-Taunus-Kreis) liefern die Energie aus dieser regenerativen Quelle.

Weitere E-Tanken sollen folgen

Jetzt hat das Umweltforum nachgelegt. Im vergangenen Herbst, kurz nach der IAA, hatte der Verein rund 120 Unternehmen, die Mitglied im Forum sind, angeschrieben und gefragt, ob die Firmen auf ihrem Gelände Ladestationen einrichten können. Der Vorteil: Häufig haben die Unternehmen den nötigen Platz, ferner lösen die Betreiber und Initiatoren damit das Problem, dass im öffentlichen Straßenraum bislang keine Sondernutzung von Flächen etwa für ladende Elektroautos gestattet ist (Ausnahme: Behindertenparkplätze).

Jetzt hat die Frankfurter Sparkasse eine E-Tanke an der Neuen Mainzer Straße in Betrieb genommen, der städtische Entsorger FES und Neckermann in Fechenheim wollen dem Beispiel der Sparkasse folgen. Umweltforum-Chef Dannert geht davon aus, dass demnächst weitere Unternehmen, etwa zehn, ebenfalls Stromtankstellen aufbauen und auch für die Öffentlichkeit zugänglich machen werden. Dort Strom zu laden, ist im übrigen kostenlos. R4

Stromtankstellen in Frankfurt und der Region unter www.lemnet.org

Empfehlen via:  Twitter  Facebook  StudiVZ  MySpace

Gefällt mir

255 Personen gefällt das.

[document info]

Copyright © FR-online.de 2010

Dokument erstellt am 03.06.2010 um 17:34:04 Uhr

Letzte Änderung am 03.06.2010 um 19:22:09 Uhr

Erscheinungsdatum 04.06.2010 | Ausgabe: s

URL: http://www.fr-online.de/frankfurt_und_hessen/nachrichten/frankfurt/?em_cnt=2716345&em_loc=1706